



BUCHPRÄSENTATION UND VORTRAG

Auf den Spuren der Römer in Spanien: Antike Städte in Castilla-La Mancha

PROF. JUAN MANUEL ABASCAL PALAZÓN
UNIVERSITÄT ALICANTE

VORSTELLUNG DES BANDES CIL II²/ 13,1
DES *CORPUS INSCRIPTIONUM LATINARUM*
(ARBEITSSTELLE AN DER BERLIN-BRANDENBURGISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN)

28.01.2020 | 17.00
AUDITORIUM BOTSCHAFT VON SPANIEN

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter
emb.berlin.cul@maec.es

Aus Sicherheitsgründen kein Zugang mit
Rucksäcken oder großen Taschen.

Bitte bringen Sie einen Personalausweis mit.

Das heutige Kastilien-La Mancha ist eine der Regionen in Spanien, für deren Entwicklung die römische Präsenz auf der iberischen Halbinsel besonders wichtig war. In Folge der Eroberung des Gebietes in der Zeit von Kaiser Augustus stand diese Region unter starkem römischen Einfluss.

Maßgeblich hierfür waren verschiedene Faktoren: zum einen die Ansiedlung von Veteranen und von anderen römischen und italischen Siedlern, teils in bereits bestehenden Siedlungen, teils in neu gegründeten Städten; darüber hinaus aber auch die römische Erschließung der Ressourcen des Landes und ihre Ausbeutung in Bergwerken. In nur wenigen Jahrzehnten entwickelten sich städtisches Leben und römische Lebensweise.

Einige der damals entstandenen Städte, wie zum Beispiel Toletum (heute Toledo), gewannen erst nach dem Ende der römischen Herrschaft ihre größte Bedeutung. Andere Orte, wie Segobriga oder Valeria, verloren ihre Relevanz mit dem Ende der römischen Herrschaft, sind heute aber wegen der Erhaltung ihrer antiken Überreste zentrale Orte archäologischer Forschung.

Dieser Vortrag findet im Rahmen des Tages der spanischen Epigraphik statt. Eine Zusammenarbeit zwischen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, dem Verlag Walter de Gruyter und der Botschaft von Spanien.

